

Scranton Wochenblatt

erschienen jeden Donnerstag.
Herr. A. Wagner, Herausgeber,
307 Oxford Court, Erster Stock,

Abonement-Verbindungen:
Jahres, in den Ver. Staaten \$2.00
Sechs Monate, 1.00
Nach Deutschland, postfrei, 2.50

Die Verbreitung des "Scranton Wochenblatt" in Ostamerika ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten Zeitung.

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 24. Oktober 1912.

Demokratische Nominationen.

National.
Für Präsident—Woodrow Wilson, von New Jersey.

Für Vize Präsident—Thomas R. Marshall, von Indiana.

Staats.
Kubitor General—R. C. Griffith, von Johnston.

Staats Schatzmeister—William D. Berry, von Chester.

Congress.
Für die Legislatur.

1. District—Thomas Murphy, von West Scranton.

2. District—J. M. Bahring, von North Scranton.

3. District—D. W. Ziebler, von der Central Stadt.

4. District—Peter J. Gaughan, von Jessup.

5. District—John J. Mannion, von Garbavale.

6. District—Paul M. Allen, von Ranfom.

Die Kandidaten und die Einwanderungsfrage.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt.

Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein.

Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt.

Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein.

Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt.

Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein.

Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt.

Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein.

Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt.

Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein.

Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt.

Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein.

Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt.

Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein.

Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt.

Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein.

Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt.

Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein.

Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt.

Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein.

Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt.

Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein.

Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt.

Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein.

Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt.

Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein.

Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Rosset und Rosenrögen.

Wie der englische Dichter Rossetten eine sehr hübsche junge Dame „Rossetten“.

Die Tennyson sich unklüger Ausfragen zu erwehren suchte, darüber erzählte, wie ein Artikel in der neuesten Nummer des „Strand“ mitteilt, Edward Whymper eine begeisterte Bekannte. Der Schöpfer war eine Gartengesellschaft. Eine hegen ihrer Ueberwachungsbedeutung konnte junge Dame näherte sich der Gastgeberin mit den Worten: „O, ist das wirklich Lord Tennyson, der da so einsam auf seinem Stuhle sitzt und in die Luft blickt?“

„Ja, meine Liebe, er ist's“, war die Antwort. „Ach! Ich möchte so gern seine Bekanntschaft machen. Stellen Sie mich doch bitte vor“, sagte die junge Dame. Die Gastgeberin willfahrte der Bitte und beide schritten auf Tennyson zu. „Lord Tennyson“, sagte die Witrin, „dies ist Fräulein V., die Tochter meiner alten Freundin. Sie möchte Ihnen „guten Tag“ sagen.“

„Guten Tag!“ sagte Tennyson trübsinnig, wobei er es kaum der Mühe wert hielt, aufzuschauen. Das junge Mädchen ließ sich nicht abdrängen, setzte sich kurz neben den Dichter und begann auf ihn einzureden. Tennyson antwortete ihr entweder gar nicht, oder er warf gelegentlich ein „Am, Om!“ hin.

Die junge Dame wurde nervös, sie räufelte sich schließlich auf ihrem Stuhle hin und her und zeigte schließlich die Langeweile, die sie empfand. Da öffnete der große Dichter seinen Mund. „Sie sind doch wie alle übrigen“, murmelte er. „Sie sind zu eng geschmückt. Ich kann Ihre Korsettschlingen trachten hören.“

Auf das höchste bestirnt und beschämt, verließ ihn die junge Dame, ohne ihn auch nur eines Blickes noch zu würdigen. Gegen Ende der Gesellschaft kam jedoch Tennyson auf sie zu, klopfte ihr auf die Schulter und sagte in väterlichem Tone: „Ich habe Ihnen bitter Unrecht getan, meine junge Dame. Nicht Ihre Korsettschlingen haben getracht, sondern meine Sollen-träger. Ich hatte sie zu hoch angesehen und sie sind gerissen. Es tut mir sehr leid.“

Die schöne Otero unter den Apachen.

In Paris, wo die pikare Spanierin sich vor einiger Zeit bewundern ließ, treden seit Jahren die „Apachen“, Wanden von Dieben, Einbrechern und Raubritzen, ihr Unwesen. „Da belle Otero“ hörte so viel von diesen Gaunern, daß sie von Neugier geplagt wurde, die persönliche Bekanntschaft einiger dieser Herrschaften machen zu können. So ließ sie sich denn eines Nachmittags nach dem verrufenen Teil der Seinstadt fahren und betrat furchtlos eine verrückte Taverna, die man ihr als das Stammlokal der Apachenhäuptlinge bezeichnet hatte.

Wüster Lärm scholl ihr entgegen, und man kann sich denken, welches Staunen es erregte, als die elegant nach der neuesten Mode gefleibete, feidenrauschende Brettlprinzessin in der Spelunte auftauchte. Der fast erstickenden Atmosphäre von Tabakqualm und Schnapsdunst nicht abweisend, schritt sie beherzt an einen Tisch heran, um den sich etwa ein Duzend recht wild aussehender Burshen gruppiert hatte. Lodend erklärte sie den Verblüfften, daß sie die Otero sei und gekommen wäre, um die Leute, von deren tollkühnen Taten man so viel erzählt, einmal in der Nähe zu sehen. Es bauerte gar nicht lange, da sah die Schöne mitten unter den wüsten Gesellen und ließ sich von ihnen den Hof machen. Als sie sich nach fast einer Stunde empfahl, bezahlte die erzentrische Artistin die ganze Beche und fuhr heim. Wenige Stunden später entdeckte sie das Fehlen eines ihrer schönsten Brillenringe an ihrem Finger. Obwohl sie nicht gerade erbaud von diesem Verlust war, konnte sie doch nicht umhin, die Geschicklichkeit des Apachenhäuptlings zu bewundern, der ihr den Ring vom Finger drehte, ohne daß sie es bemerkte.

Graf als Mönch.

Ein Mitglied des hohen Adels in Würtemberg, Graf Karl v. Reispers, ist als Bruder Adalbertus in das Benediktinerkloster Beuron bei Sigmaringen eingetreten. Der gräfliche Novize will später in Mariazell theologischen Studien obliegen. Bekanntlich genießt das Kloster Beuron, in dem nicht wenige Glieder der hohen Aristokratie sich befinden, das besondere Wohlwollen des Kaisers. Die Reisperss sind mit dem würtembergischen Königshause und mit dem österreichischen Kaiserhause verwandt, ihr Stammhaus ist umgeben Gailbrunn, wo auch im Städtlein Schwaigen, das würtembergische Haupt der Familie residiert.

Sagt du das Deine recht getan.

Was gehst du mit der Leute Reden an. Herr für alles gleich Dum behaght. Der ist selten des Dantes wert. Daß sie nur horten, laß sie nur scheiten. Was von Gold ist, das wird schon gelten. J. Trojan.

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Edw. Siebeler, Deutscher Importierte deutsche Spezialitäten, Grocer.
530 Lackawanna Avenue.

Sehr niedrige spezielle Preise auf Fußteppichen und Mugs in unserem Vor-Inventar Vorrathnehmenden Verkauf.
WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Rettet die Kleinen. An Kolik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefaßt durch den Gebrauch von DR. F. W. LANGE'S LACTATED TISSUE FOOD.

Das Bier von Bieren seit über dreißig Jahren. Die höchste Ertrungenschaft in der Braumeister-Kunst ist angenehm und überzeugend demonstriert durch G. Robinson's Eöhne Pilsener Bier.

Das Bier von Bieren seit über dreißig Jahren. Die höchste Ertrungenschaft in der Braumeister-Kunst ist angenehm und überzeugend demonstriert durch G. Robinson's Eöhne Pilsener Bier.

Block Leicht-Strümpfe. Am Besten und Stärksten für Gas, Gasolin und Acetolin. Ende Allen Aergers!

Block THE INNERLID AND VITALITY MANTLES.

Onyx Hosiery. Die beste gewirkte Strümpfware für die ganze Familie, Mann, Frau und Kinder, ist stets und allein die „Onyx“-Marke.



DER PENNSYLVANIER

Wird er Drucker! Da werob ich Spach gemacht drüber, daß es in Pennsylvania als noch Zeit genev dat, was an Oege glabbe.

Das erste dieser „unansprechbaren“ Zeugnisse lieferten die „Memoires de l'agent Debrau“, die 1840 in Lütrich herausgegeben wurden.

Der „Lemuz“ veröffentlicht einen karikösen Artikel aus der Feder des Herrn Albin Cabuet, in welchem erzählt wird, daß die Radrikte vom Lobe Napoleons im Juli 1821 nicht nur in Frankreich, sondern auch im ganzen übrigen Europa, vielleicht mit Ausnahme Englands, sehr kühl und gleichgültig aufgenommen wurde.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt. Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein. Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt. Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein. Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt. Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein. Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt. Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Die Napoleon-Legende.

Wird er Drucker! Da werob ich Spach gemacht drüber, daß es in Pennsylvania als noch Zeit genev dat, was an Oege glabbe.

Das erste dieser „unansprechbaren“ Zeugnisse lieferten die „Memoires de l'agent Debrau“, die 1840 in Lütrich herausgegeben wurden.

Der „Lemuz“ veröffentlicht einen karikösen Artikel aus der Feder des Herrn Albin Cabuet, in welchem erzählt wird, daß die Radrikte vom Lobe Napoleons im Juli 1821 nicht nur in Frankreich, sondern auch im ganzen übrigen Europa, vielleicht mit Ausnahme Englands, sehr kühl und gleichgültig aufgenommen wurde.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt. Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein. Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt. Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein. Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt. Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein. Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt. Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein. Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Die Haltung der Präsidentschaftskandidaten gegenüber der Einwanderungsfrage ist schnell gefärbt. Gouverneur Wilson ist für Regulierung nach dem gefunden Menschenverstand.

Herr Roosevelt ist für Beschränkung. Präsident Taft steht für Ellis Island ein. Herr Wilson hat sich bei mehreren Unterredungen und Zusammenkünften mit berufenen Vertretern eingemessen.

Niese Gelandschaft hat in großer Wertung seine Reide reflektiert. In den handbekanntlichen Reagenen von Balaicourt ist zu lesen, daß sich in dieser Gemeinde gebozene ebemalige Soldat Robeaud auf „St. Helena“ einem englischen Territorium geboren ist; das Datum des Todes ist unklar, da die betreffende Stelle von unbekannter Hand sorgfältig weggetraht worden ist.

Und jetzt kann man sich leicht das ganze Drama zusammensetzen. Als im Jahre 1815 Napoleon, damals wie einst Nemfotisches, dat, „sich an den Herd des britischen Volkes setzen zu dürfen“, wurde nicht er, sondern sein Doppelgänger an Bord des „Belleroophon“ gebracht. Die Engländer haben also den ehemaligen Kaiser Robeaud nach St. Helena deportiert. Er erklärt es sich auch, daß obwohl Napoleon bei seinem Sturz noch viele treue Anhänger zählte, nur der brave Bertrand sich bereit erklärte, bei dem Bänker von Balaicourt die räuberische Ergebenheitskondition zu spielen. Der entkräftete Kaiser läßt sich inwischen nach Vatikn und verläuft dort Brillen. Im Jahre 1823 regt endlich die Vaterliebe über Klugheit und Vorsicht. Der Kaiser läßt seine Brillen im Eck und plücker nach Schöndrum, um seinen Sohn zu sehen. In dem Augenblick, in welchem er sein Kind an's Herz drücken will, wird er niedergebroschen.

Wenn Alexander Dumas diesen romantischen Stoff gefannt hätte, hätten wir wahrkeimlich ein Pendant zu den „Drei Musketieren“ bekommen!

Schlängen und Störche im Walde von Fontainebleau.

Ein Pariser Blatt hatte vor kurzem mitgeteilt, daß allein im Jahre 1911 im Walde von Fontainebleau 7845 Kreuzottern vernichtet worden seien; so groß sei die Zahl der Kreuzotternstöße, für welche den Kreuzotternjägern Prämien bezahlt worden seien, gemessen. Die Freunde des Waldes erudeten dieser Lage jedoch die Zeitung um eine Berichtigung: die angegebene hohe Zahl bezieht sich auf das Gebiet von Fontainebleau und nicht auf den Wald allein, in welchem nur 146 Kreuzottern gefangen und getötet worden seien. Die Zahl bleibt aber, auch wenn sie für den ganzen Bezirk gilt, befremdlich-erregend.

Aus alten Papieren, die man im Schloße von Fontainebleau gefunden hat, konnte festgestellt werden, daß von 1833 bis 1847, also innerhalb eines Zeitraumes von fünfzehn Jahren, an Prämien mehr als 3713 Franc gezahlt worden sind, was für jede Kreuzotter 30 Centimes gezahlt werden, etwa 12,800 getöteten Schlängen entspricht.

Die Zeitchrift „L'Abelle“ berichtet nach vorliegenden interessanten Briefen aus alter Zeit über die Verurthe, die man machte, um die gefährlichen Tiere auszurotten. Ein von 1822 datierter Brief des Marquis de Bonnaville spricht von den Schwierigkeiten, die sich der Beschaffung von Störchen entgegenstellten: die Störche fanden nämlich im Rufe, eifrige Kreuzotternjäger zu sein. Vor der Revolution gab es in Fontainebleau nur wenige Kreuzottern; ihre Zahl wuchs erst mit der Vernichtung der Bildhauereien für die Kreuzottern Lederbissen gegeben waren. Ein anderer Brief desselben Marquis meldet das Eintreffen zweier Störche, die man unter großen Mühen in Holland aufgetrieben hatte; der Marquis berichtet auch von einigen Verurthe über die Verwendbarkeit jener Vögel für den gedachten Zweck. Er habe sich, schreibt er, noch keine lebende Kreuzotter verschaffen können; er habe den Störchen, daher kleine tote Kreuzottern vorgelegt, und sie hätten sie mit gierigen Augen gefressen, nachdem sie sie mit dem Schnabel langsam jermalm hätten. Einmal Lages aber habe er ihnen eine viel dickere und längere Kreuzotter gebracht; vor diesen toten Tieren hätten sie einen solchen Schrecken empfunden, daß sie sich ängstlich zurückzogen. Sie hätten sich erst wieder gehöhert — aber immer erst mit deutlichen Zeichen von Furcht — als die Kreuzotter in vier oder fünf Stücke zerstückt worden war. Heute kann man natürlich nicht mehr auf den Gedanken kommen, in Fontainebleau Störche einzubürgern, da der Storch sich in Europa immer seltener macht, aber die Kreuzotternfrage interessiert in Frankreich alle Fremde des Landlebens, und man wünscht lebhaft, daß neue Maßnahmen zur Ausrottung der wenig wünschenswerten Gäste ergriffen werden.

Frische Fische haben blanke, klare Augen. Drückt man energisch mit dem Finger auf das dicke Nierenfleisch, dann verschwindet die Drüseltelle sofort, da die Nieren so elastisch sind. Bei Fischen, welche schon längere Zeit geschlachtet sind, oder vor dem Schlachten halbtot vor Ermattung waren, wie das beim Galben in kleinen Fischbänken sehr häufig vorkommt, sind die Nieren schlaff, und es hinterbleibt längere Zeit eine Drüseltelle.

Es gibt Kravien, die einem beimake das Ideal verleben.

Es gibt Kravien, die einem beimake das Ideal verleben.

Es gibt Kravien, die einem beimake das Ideal verleben.

Es gibt Kravien, die einem beimake das Ideal verleben.